

Die geistige Landesverteidigung und wir : im Hause muss beginnen...

Autor(en): **Fritschi, O.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Hause muss beginnen . . .

(off-) Bereits im ersten Beitrag vor einem Monat haben wir den *Zweck unserer Glossen* dahingehend formuliert, dass wir in dieser Artikelreihe auf einzelne Tatsachen, Beobachtungen und Gebiete den Finger legen wollen, die wir in unserem Abwehrkampf gegen die Einflüsse des Kommunismus nicht ausser Acht lassen dürfen. Es geht uns also darum, auf — zum Teil etwas im Verborgenen gelegene — «Nebenschauplätze» der Auseinandersetzung zwischen Bolschewismus und freier Welt aufmerksam zu machen und durch das Zusammentragen der vielen kleinen Mosaiksteinchen das grosse Gesamtbild zu zeigen, wonach der Kampf gegen die kommunistische Ideologie und Praxis an allen Fronten und auf allen Ebenen zu führen ist; zu beweisen, dass dieser Kampf ein «totaler» ist.

Wir wollen dabei nicht damit beginnen, die vielen Drohungen, Versuchungen, Verlockungen und Gefahren des Kommunismus aufzuzählen, die uns den Widerstand schwer machen; wir wollen doch zuerst auf *einige Dinge hinweisen, mit denen wir selber es dem Kommunismus leicht machen.*

Dabei muss man in erster Linie *vor einer gewissen Art der Bequemlichkeit warnen*: Allzuviele geben sich heute nicht mehr die Mühe, sich mit jedem neuen Schachzug der Sowjetunion und ihrer Satelliten im politischen Spiel auseinanderzusetzen, jedem neuen Vorschlag und jede neue Idee des Bolschewismus zu prüfen — um dann aus Sachkenntnis ablehnen und bekämpfen zu können. Es sind eben die Bequemen, die Selbstgenügsamen, welche die geistigen Unkosten scheuen: Sie lehnen zwar das kommunistische Gedankengut ab, aber sie wollen sich nicht mit ihm auseinandersetzen. Sie haben sich schon allzusehr an die kommunistische Gefahr gewöhnt, als dass sie darob noch erschreckt würden. Und die Gefahr ist nur allzu gross, dass — wenn sie aus ihrer Ruhe und Bequemlichkeit aufgeschreckt werden — es dann endgültig zu spät ist.

Aber auch vor denen ist zu warnen, die den Kommunismus dadurch zu bekämpfen meinen, dass sie ihn lächerlich machen. Wohl amüsiert man sich köstlich, im Film zu sehen, wie der wackere und etwas durchtriebene Seelenhirte des Dorfes den kommunistischen Gemeindepräsidenten überspielt und ihm und seiner Bewegung eins auswischt. Als fröhlicher Film in Ehren; aber sobald als Mittel zur Bekämpfung des Kommunismus aufgefasst, durchaus verfehlt. Wenn die Lächerlichkeit sonst auch töten mag; hier läuft sie eher Gefahr, uns zu verblenden. Sie verführt einfachere Gemüter nur allzu leicht dazu, den Kommunismus an sich nicht mehr ernst zu nehmen und zu glauben, mit ein paar energischen Fausthieben könne man — wie einst der gute Dorfpfarrer — notfalls schon wieder Remedur schaffen. Und wenn wir dem Kommunismus einen Gefallen tun können, dann ist es der, dass wir ihn unterschätzen.

**80 Jahre Schweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft**

Am 8. Oktober 1962 werden es 80 Jahre sein, dass die Schweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft in Luzern gegründet worden ist. Die Gesellschaft wird diesen Anlass am Gründungsort feiern. Und zwar findet Samstag, den 24. November, eine Delegiertenversammlung und Sonntag, den 25. November, eine Hauptversammlung statt.
